

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
3003 Bern

Eingereicht per Mail an:
Vernehmlassung.hbb@sbfi.admin.ch

Bern, 26. September 2024

Vernehmlassungsverfahren zum Massnahmenpaket zur Stärkung der höheren Berufsbildung: Änderung des Berufsbildungsgesetzes (BBG) und der Berufsbildungsverordnung (BBV)

Sehr geehrter Herr Bundesrat Parmelin,
Sehr geehrte Damen und Herren

AvenirSocial ist der Berufsverband der Sozialen Arbeit. Wir vereinigen rund 4'000 Mitglieder und vertreten die Interessen der Fachpersonen mit einer tertiären Ausbildung in Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Soziokultureller Animation, Gemeindegeneration, Kindheitspädagogik und Leitung Arbeitsagogik. Diese Interessenvertretung findet auf kantonaler, nationaler und internationaler Ebene statt. Wir engagieren uns für die Verwirklichung der Menschenrechte, die Chancengerechtigkeit sowie für eine qualitativ hochstehende Soziale Arbeit.

Wir definieren Soziale Arbeit als Profession und in diesem Verständnis sind Fachperson der Sozialen Arbeit folglich Personen, die einen Bildungsweg mit tertiärem Abschluss absolviert haben. Auch die berufsbildenden Tertiär-B-Abschlüsse auf Ebene der höheren Fachschulen entsprechen diesem Verständnis. Dieser dadurch garantierten Professionalität kommt eine zentrale Bedeutung für die Qualität der Leistungen der Sozialen Arbeit zu.

Aus diesem Grund bringen wir uns mit nachfolgender Stellungnahme in das Vernehmlassungsverfahren ein. Wir beschränken uns dabei auf einen allgemeinen Kommentar zur vorgeschlagenen Einführung der Titelzusätze «Professional Bachelor» und «Professional Master» für die Abschlüsse der höheren Berufsbildung.

AvenirSocial anerkennt die Verbesserungsabsichten zur Stärkung der höheren Berufsbildung und die entsprechenden Anpassungen im Gesetz und in der Verordnung. Die Titelzusätze «Professional Bachelor» und «Professional Master» sind in einer sich akademisierenden Gesellschaft attraktiv. Sie können das Tertiärniveau der Abschlüsse der höheren Berufsbildung betonen und die Fachlichkeit unterstreichen.

Wir möchten weiter anmerken, dass die Umstellung auf die neuen Titelergänzungen kommunikativ sehr gut begleitet sein muss. Es ist zentral, dass alle Stakeholder die Absicht hinter den Titelergänzungen sowie deren Anwendung im Einzelfall verstehen. Das Gesetz sieht gegen

Zu widerhandlung beziehungsweise bei unzulässiger Verwendung eines Titelerfüllung entsprechende Sanktionen vor. Diesen Artikel begrüsst AvenirSocial explizit, damit die vorgeschlagenen Titelerfüllung geschützt werden.

Uns ist es jedoch wichtig zu betonen, dass es sich bei diesen Titelerfüllung um eine reine Massnahme der Promotion der Tertiär-B-Abschlüsse handelt. Eine internationale Vergleichbarkeit mit beispielsweise Österreich oder Deutschland ist nicht möglich, weil sie auf andere Elemente referenzieren. Hinzu kommt, dass mit den Titelerfüllung keine materiellen Verbesserungen einhergehen. Veränderungen, respektive Verbesserungen am Inhalt der Ausbildungen, an den Löhnen der Fachpersonen mit solchen Abschlüssen, den Arbeitsbedingungen oder den Zulassungsbedingungen zu den Studiengängen der höheren Fachschulen werden damit nicht in die Wege geleitet.

Weiter merken wir kritisch an, dass die Ausbildungssituation in der Sozialen Arbeit in der Schweiz bereits heute komplex ist. Die Möglichkeit dieser Zusatztitel birgt die Gefahr, die Lesbarkeit der Abschlüsse in Sozialer Arbeit zu mindern und kann zu weiteren Unklarheiten bei Studierenden, Arbeitgeber*innen und Adressat*innen der Sozialen Arbeit führen.

Zudem können wir die Befürchtungen nachvollziehen, dass Titelerfüllung die Bedeutung der Maturität, insbesondere der Berufsmaturität, die für den Zugang zu höheren Studiengängen unerlässlich ist, schwächen könnten. Denn wenn ein „(professional) Bachelor“ auch ohne Matura erworben werden kann, könnten die Jugendlichen vermehrt diesen zeitlich weniger intensiven Weg wählen.

Unsere Haltung lässt sich folgendermassen zusammenfassen: AvenirSocial wehrt sich nicht grundsätzlich gegen die Einführung der Titelerfüllung «Professional Bachelor/Master». Wir möchten aber anmerken, dass es sich dabei um eine reine Marketingmassnahme handelt. In unseren Augen muss der Fokus jedoch viel mehr auf einer besseren Kommunikation über den Mehrwert der bestehenden Abschlüsse und was sie voneinander unterscheidet liegen und aufzeigen, was der Wert der einzelnen Abschlüsse ist.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme und stehen bei Rückfragen gerne via n.bisang@avenirsocial.ch zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Nadia Bisang
Co-Geschäftsleiterin

Camille Naef
Verantwortliche Fachliche Grundlagen